

ESZTER SALAMON

RED

FR 21.08. / SA 22.08. / SO 23.08. / 21:00

Publikumsgespräch am 22.08. im Anschluss an die Vorstellung.

K1, ca. 75 Min.

WELTPREMIERE & KOPRODUKTION

// Tipp für noch mehr Spektakel //

CHRISTOPH MARTHALER

ERSTE LETZTE SEKUNDE – EINE GALA

Do-20.08. – So-23.08. / K6 / Weltpremiere & Koproduktion

Ganz große Form: Theater-Pionier Christoph Marthaler inszeniert vor der anstehenden Kampnagel-Sanierung eine glanzvolle Gala mit den Symphonikern Hamburg und europäischem Ensemble.

DE

ÜBER RED

RED ist ein performatives Manifest, das Stimmen, Gesten und Geschichten aus der Vergangenheit aufgreift und sie in der Gegenwart neu zum Leben erweckt. Es ist die vierte performative Arbeit von Eszter Salamon und entstand im Dialog mit dem Leben und Werk der deutschen Avantgarde-Künstlerin Valeska Gert. Aus feministischer Perspektive und geprägt von poetischer Empathie sowie politischer Solidarität erkundet das Stück transnationale und transhistorische Bezüge und begreift Geschichte als einen Raum, der immer wieder neu reflektiert und transformiert werden kann.

Inspiriert ist **RED** von Gerts *Beggar Bar*, dem Underground-Kabarett, das sie zwischen 1939 und 1942 im New Yorker Stadtteil Chelsea während ihres Exils eröffnete. In einem vollständig schwarz gestrichenen Keller gelegen, fungierte dieser Ort gleichzeitig als künstlerisches Labor und soziale Utopie. Gert, die vom NS-Regime ihrer Karriere, ihrer künstlerischen Anerkennung und ihres gesellschaftlichen Status beraubt worden war, setzte ihr kreatives Schaffen an diesem Ort fort – der sich nach und nach zu einem zentralen Treffpunkt der New Yorker Avantgarde-Szene entwickelte.

In **RED** bringt Salamon die *Beggar Bar* mit der *Hexenküche* in Dialog, dem Kabarett, das Gert nach ihrer Rückkehr nach Deutschland zwischen 1951 und 1956 in Berlin eröffnete. Dort wandelte sich ihre künstlerische Sprache radikal: An die Stelle der experimentellen Tänze der Vorkriegsjahre traten groteske, scharfsinnige Poesie, die sich mit Exil, Vertreibung und den Paradoxien der deutschen Nachkriegsgesellschaft auseinandersetzten.

Ausgehend von weiblicher Autobiografie übersetzt Eszter Salamon die kühne Sinnlichkeit und die kompromisslose kritische Kraft von Gerts Praxis in eine performative Sprache, die gleichermaßen materiell und immateriell, visuell und vokal, poetisch und diskursiv ist. Statt Geschichte zu rekonstruieren, entwirft sie einen gemeinschaftlichen Raum, in dem verschiedene Zeitlichkeiten koexistieren und miteinander in Verbindung treten.

Durch Farbe, Text, Stimme, Klang und Gestik konstruiert Salamon eine immersive performative Umgebung, die das Verhältnis zwischen dem lebendigen Körper und seinen materiellen Spuren auslotet. **RED** erforscht,

wie sich Erinnerung in Körper einschreibt und wie diese Körper wiederum die Räume, die sie durchqueren, transformieren.

Unter Einbeziehung von Gerts antikriegs- und antifaschistischer Poesie sowie Salamons eigener Malerei entstehen in der Performance Verknüpfungen zwischen historischen und gegenwärtigen politischen Realitäten. Die Arbeit reflektiert das Wiedererstarken rechtsextremer Ideologien, den Aufstieg des Nationalismus und das Fortbestehen faschistischer Vorstellungen und unterstreicht die Dringlichkeit, vernachlässigte künstlerische Vermächtnisse neu zu betrachten.

Darüber hinaus versteht sich **RED** als Auseinandersetzung mit Performance als Mittel, historisches Verschwinden zu hinterfragen und feministische Genealogien zu schaffen. Anknüpfend an Gerts Erbe macht Salamon deutlich, dass der Ausschluss aus historischen Narrativen auch den Ausschluss aus der Weitergabe von Wissens bedeutet – und damit die Vorstellungskraft für die Zukunft sowie soziale und politische Veränderungen einschränkt. Mit der spekulativen Geschichtsschreibung als künstlerischer Methode entwickelt sie Erinnerungsformen, die dem historischen Vergessen entgegentreten, und plädiert für eine inklusivere Kunstgeschichtsschreibung sowie für kritisch reflektierte, interdisziplinäre künstlerische Praktiken.

BIOGRAFIE

Eszter Salamon ist Künstlerin, Forscherin, Choreografin und Performerin. Sie ist Doktorandin an der National Academy of Arts, KHiO, in Oslo. 2019 wurde sie mit dem Evens Foundation Prize ausgezeichnet, und 2020 gehörte sie zu den Preisträger*innen von La vie bonne, einer Ausschreibung von CNAP und AWARE (Archive of Women Artists, Research and Exhibitions). 2023 wurde sie mit dem renommierten Hedda-Preis in der Kategorie Beste Szenografie und Kostümdesign ausgezeichnet – für die Kostümgestaltung von *Monument 0.10: The Living Monument* in Zusammenarbeit mit der norwegischen Kompagnie Carte Blanche. Seit 2001 widmet sie sich der Produktion von Solos und Gruppenstücken, die in Theatern, Festivals und Ausstellungsräumen auf der ganzen Welt gezeigt werden. *RED* ist die vierte performative Arbeit in ihrem fortlaufenden Dialog mit dem Leben und Werk von Valeska Gert und setzt damit ihre Erforschung feministischer Genealogien, spekulativer Geschichtsschreibung und Performance als Ort des historischen Widerstands fort.

EN

ABOUT RED

RED is a performative manifesto that amplifies voices, gestures, and histories from the past, reactivating them in the present. It is the fourth performative work by Eszter Salamon, developed in dialogue with the life and work of the German avant-garde artist Valeska Gert. Through a feminist perspective, and shaped by processes of poetic empathy and political solidarity, the work explores transnational and transhistorical relationships, proposing history as a space of ongoing reflection and transformation.

RED draws inspiration from Gert's *Beggar Bar*, the underground cabaret she opened in Chelsea, New York, during her exile between 1939 and 1942. Located in a cellar that Gert painted entirely black, the venue functioned as both an artistic laboratory and a social utopia. Having been stripped of her career, artistic recognition, and social status by the Nazi regime, Gert pursued her creative life through this space, which gradually became a vital meeting place for New York's avant-garde.

In **RED**, Salamon brings the *Beggar Bar* into dialogue with *Hexenküche* (*Witch's Kitchen*), the cabaret Gert opened in Berlin after returning to Germany between 1951 and 1956. There, Gert radically transformed her artistic language, replacing the experimental dances of the pre-war years with grotesque, incisive poetry that reflected on exile, displacement, and the paradoxes of post-war Germany.

Grounded in female autobiography, Eszter Salamon's work reimagines the bold sensibility and uncompromising critical force of Gert's practice through a performative language that is simultaneously material and immaterial, visual and vocal, poetic and discursive. Rather than reconstructing history, she creates an intersubjective space in which different temporalities coexist and resonate.

Through color, text, voice, sound, and gesture, Salamon constructs an immersive performative environment that investigates the relationship between the live body and its material traces. **RED** explores how memory inscribes itself onto bodies and how bodies, in turn, transform the spaces they inhabit.

Drawing on Gert's anti-war and anti-fascist poetry as well as Salamon's gestural paintings, the performance establishes resonances between historical and contemporary political realities. The work reflects on the resurgence of far-right ideologies, the rise of nationalism, and the persistence of fascist imaginaries, affirming the urgency of revisiting neglected artistic legacies.

More broadly, **RED** examines performance as a means of resisting historical erasure while contributing to the construction of feminist genealogies. Building on Gert's legacy, Salamon exposes how exclusion from historical narratives also entails exclusion from the circulation of knowledge, limiting future imagination and social and political transformation. By employing speculative historiography as an artistic method, she proposes forms of memory capable of resisting historical amnesia and advocates for more inclusive art histories and critically engaged, cross-disciplinary artistic practices.

BIOGRAPHY

Eszter Salamon is an artist, researcher, choreographer and performer. She is a PhD candidate at the National Academy of Arts, KHiO, in Oslo. In 2019, she was awarded the Evens Foundation Prize, and in 2020, she was one of the winners of La vie bonne, a call for projects by CNAP and AWARE (Archive of Women Artists, Research and Exhibitions). In 2023, she was awarded the prestigious Hedda Prize in the Best Scenography and Costume Design category for the creation of costumes for *Monument 0.10: The Living Monument* in collaboration with the Norwegian Company Carte Blanche. Since 2001, she has devoted herself to producing solos and group pieces that are presented in theaters, festivals and museums around the world. *RED* is the fourth performative work in her ongoing dialogue with the life and work of Valeska Gert, continuing her exploration of feminist genealogies, speculative historiography, and performance as a site of historical resistance.

CREDITS

KONZEPT, KÜNSTLERISCHE LEITUNG, PERFORMANCE Eszter Salamon

TEXT Valeska Gert, Eszter Salamon

SZENOGRAPHIE James Brandily, Eszter Salamon

SOUNDDESIGN Cristian Sotomayor, Eszter Salamon

TECHNISCHE LEITUNG Roberto Cafaggini

KOSTÜM Laura Garnier

PRODUKTION, TOURING Elodie Perrin

ADMINISTRATION Alexandra Wellensiek

PRODUKTION Botschaft GbR / Alexandra Wellensiek, Studio ES **KOPRODUKTION** Odéon Théâtre de l'Europe, Internationales Sommerfestival Kampnagel, La Bâtie festival Genève, Fonds Transfabrik, ein deutschfranzösischer Fonds für darstellende Künste. **RESIDENZEN** Kunstencentrum BUDA, Courtrai, Callie's **MIT UNTERSTÜTZUNG VON** der regionalen Direktion für kulturelle Angelegenheiten von Paris — Ministerium für Kultur und Kommunikation. **UNTERSTÜTZT DURCH** das NATIONALE PERFORMANCE NETZ — Koproduktionsförderung Tanz, gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

DANK AN Adam Linder, Tom Engels

FÖRDERER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2026



MEDIENPARTNER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2026

